

Planspiel zum Thema **Gesellschaftlicher Zusammenhalt**

Workshop | Ein Veranstaltungstag

* Rollenspiel *

Demokratiebildung


Soziale Kompetenz


Entwickelt u. erprobt von polyspektiv (im Auftrag des Deutschen Volkshochschul-Verbands e. V.)
Ansprechpartner*innen Team Politische Jugendbildung im DVV, politischejugendbildung@dvv-vhs.de

Gruppengröße **8 bis 40** Teilnehmer*innen (ideal: **12 bis 24** Teilnehmer*innen)
Zielgruppe Schüler*innen aller Schulformen im Alter von 10 bis 26 Jahren

Lernziele

- » Sensibilisierung für und Reflexion von unterschiedlichen Interessen und Positionen in verschiedenen Gemeinschaftskontexten (z. B. Stadtgemeinschaft oder Gesellschaft eines Landes)
- » Erwerb von Verständigungskompetenz (= friedlich und konstruktiv kommunizieren, unterschiedliche Sichtweisen nachvollziehen und integrieren, mit anderen kooperieren, gemeinsam Lösungen finden und in Handlungen umsetzen können)
- » Befähigung zur Auseinandersetzung mit Faktoren, die gesellschaftlichen Zusammenhalt fördern oder verhindern

Vorbereitungsaufwand  » Einlesen in das Handbuch für Kursleitende zur Umsetzung des Planspiels
» Ausdrucken der Planspielunterlagen und Vorbereitung der einzelnen Arbeitsphasen

Finanzieller Aufwand  » jeweils Honorarkosten für ein bis zwei Kursleitungen
» ggf. Kosten für Ausdrücke und Arbeitsmaterialien (bis zu 50,- Euro)

Planspiel zum Thema **Gesellschaftlicher Zusammenhalt**

Beschreibung des Konzepts

Hintergrund und Zielsetzung

Das Planspiel *zusammenleben. zusammenhalten.* wurde in Zusammenarbeit mit der Planspielagentur polyspektiv entwickelt und im Frühjahr 2019 an drei Volkshochschulen mit unterschiedlichen Teilnehmer*innenkreisen und Rahmenbedingungen erprobt. Es schafft ein Setting, in dem das Zusammenleben in einer „Gesellschaft im Kleinen“, wie in einem Labor, erfahrbar und nachvollziehbar wird. Repräsentiert wird diese Gesellschaft durch unterschiedliche Gruppen, die zunächst um die Nutzung eines alten Gebäudes im Zentrum der fiktiven Stadt Wiesenstädt konkurrieren und sich in einer späteren Spielphase auf die gemeinsame Nutzung des Hauses einigen müssen. Hierbei treten teilweise sehr unterschiedliche Vorstellungen über die Verwendung des Hauses zutage.

Die Teilnehmer*innen (TN) denken sich in die Bedürfnisse ihrer Gruppe hinein und versuchen, diese bestmöglich zu repräsentieren. Durch die verschiedenen Etappen des Planspiels sollen das Verständnis für die Interessen anderer gesellschaftlicher Gruppen gefördert, Interessenkonflikte friedlich überwunden und Regeln für das gemeinsame Zusammenleben entwickelt werden. Es fordert die TN heraus, sich mit den Voraussetzungen für ein positives gesellschaftliches Miteinander wie Solidarität, Toleranz, Chancengerechtigkeit, Zugehörigkeit, Identifikation, gesellschaftlicher Verantwortung, Respekt und Vertrauen zu beschäftigen. Das Planspiel dient also der Auseinandersetzung mit der Frage, was gesellschaftlichen Zusammenhalt ermöglicht oder verhindert.

Am Ende des Planspiels wird das gemeinsam Erlebte mit den TN reflektiert. Zudem wird im Plenum diskutiert, inwiefern sich die Erfahrungen aus dem Planspiel auf andere Gemeinschaftskontexte, wie z. B. die deutsche Gesellschaft, übertragen lassen. In dieser Auswertungs- und Reflexionsphase kann ggf. auch ein Bezug zum Grundgesetz hergestellt werden.

Methoden

Rollenspiel, Arbeit in Kleingruppen (KG), Präsentation, Diskussion, Selbstreflexion

Ablauf

Das Planspiel ist im Rahmen von sechs Unterrichtseinheiten à 45 Minuten umsetzbar und sollte am Stück durchgeführt werden. Es ist in drei Phasen (à 90 Minuten) gegliedert. Es empfiehlt sich, zwischen den Phasen kurze Pausen einzuplanen.

» **Erste Phase | Einführung und Positionierung**

Zu Beginn erläutert die Kursleitung (KL) das Szenario und koordiniert die Aufteilung der TN auf die verschiedenen Interessengruppen. Die TN finden sich (innerhalb der jeweiligen Interessengruppen) in ihre Rollen hinein, definieren die Interessen ihrer Gruppe und erarbeiten dazu eine Posterpräsentation. Im Anschluss daran „besuchen“ die TN jeweils die anderen Gruppen und lernen anhand der erstellten Poster deren Positionen kennen. Während der ersten sogenannten Hausversammlung („Krisengespräch“), die von der KL moderiert wird, werden die widerstreitenden Interessen der Gruppen und die daraus resultierenden Konflikte in einer Diskussion herausgearbeitet.

Planspiel zum Thema **Gesellschaftlicher Zusammenhalt**

» **Zweite Phase | Definition von Regeln**

Die TN entwerfen innerhalb der jeweiligen Interessengruppen Vorschläge für gemeinsame Regeln und definieren, wann sie welche Teile des Hauses nutzen möchten. Danach suchen sie in einer zweiten Hausversammlung („Zukunftsgespräch“) einen Konsens mit den anderen Interessengruppen. Zum Abschluss werden die Regeln für die Nutzung des Hauses nach Möglichkeit einstimmig beschlossen.

» **Dritte Phase | Auswertung und Reflexion**

Im Anschluss an das Rollenspiel werten die TN unter Anleitung durch die KL das Erlebte in drei Schritten aus. Zuerst nehmen sie eine Bewertung des Erfolgs bzw. Misserfolgs der einzelnen Interessengruppen in Bezug auf die Verhandlungen und die Durchsetzung ihrer jeweiligen Interessen vor. Zudem werden die TN um eine Einschätzung gebeten, ob auf Basis der vereinbarten Regeln künftig ein friedliches Zusammenleben in dem Haus gelingen kann. Die Beurteilungen der TN werden anschließend im Plenum diskutiert. In einem zweiten Schritt sollen die TN reflektieren, inwieweit sich das Erlebte generalisieren lässt. Dies geschieht anhand von fünf Leitfragen (mittels der Methode der „Stillen Diskussion“) und wird im Anschluss im Plenum ausgewertet. In einem dritten Schritt untersuchen die TN – sensibilisiert durch die Erfahrung des Planspiels – die Grundrechtsartikel des Deutschen Grundgesetzes und verständigen sich in KG auf einen „Lieblingsartikel“. Anschließend werden die Ergebnisse im Plenum besprochen, wobei die KG ihre Wahl jeweils begründen sollen.

Zum Abschluss kann noch eine Gesamtauswertung des Workshops erfolgen, indem die TN ihr subjektives Feedback mittels einer Zielscheibenevaluation festhalten.

Rollenspiel

Planspiele beruhen auf der Methode des Rollenspiels, welche es den TN ermöglicht, mit spielerischem Agieren in fiktive oder reale Szenarien einzutauchen. Probleme, Konflikte oder Alltagssituationen werden im Rollenspiel nachempfunden oder vorausschauend bearbeitet. Ziel dabei ist es, Positionen, Verhaltensweisen und Muster sozialer Interaktionen zu verdeutlichen und Ansatzpunkte für Veränderungen aufzuzeigen. Auf diese Weise können die TN darin geschult werden, neue Perspektiven zu entwickeln und ihre soziale Umwelt bewusster wahrzunehmen. Gewinnbringend ist es auch, die individuellen Erlebnisse und Schlussfolgerungen aus dem Rollenspiel im Nachgang gemeinsam zu reflektieren und zu analysieren.

Bei dem Planspiel *zusammenleben. zusammenhalten.* handelt es sich um ein „angeleitetes Planspiel“, das auf einem vorgegebenen Szenario und Ablaufschema beruht. Auch die ausgearbeiteten Rollenprofile der verschiedenen Interessengruppen sind festgelegt. Jedoch lebt es davon, dass die TN sich mit etwas Fantasie in ihre jeweiligen Rollen hineinfinden und das Szenario spielerisch und kreativ ausgestalten. Durch das Rollenspiel wird eine Situation erzeugt, in der Unterschiedlichkeit und Spannungen ganz konkret erlebbar werden und die die TN dazu anregt, mit dieser Situation möglichst konstruktiv umzugehen.

Planspiel zum Thema Gesellschaftlicher Zusammenhalt

- Benötigtes Material
- » PDF-Dateien „Handbuch für Kursleitende“ und „Spielunterlagen“ – kostenfrei zum Download verfügbar unter www.volkshochschule.de/verbandswelt/projekte/politische_jugendbildung/planspiel-zusammenleben.zusammenhalten.php
 - » Printexemplare der für die Umsetzung des Planspiels benötigten Spielunterlagen (u. a. Spielszenario, Rollenprofile, Arbeitsaufträge, Auszug aus dem Grundgesetz)
 - » Schilderhalter für Namensschilder, Tischschilder und ggf. Postervorlagen
 - » Notizblöcke und Stifte
 - » Flipchartpapier, Filzmarker, Stellwände, Pinnnadeln, Kreppband und Whiteboard-Stifte bzw. Kreide



- » Es gibt zwei Varianten des Planspiels für unterschiedliche Zielgruppen: Eine Version richtet sich an TN zwischen 10 und 14 Jahren, die andere eignet sich für Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 14 und 26 Jahren. Die in den Planspielunterlagen enthaltenen Rollenprofile sind auch in einfacher Sprache verfügbar. Daher kann das Planspiel sowohl mit sprachlich versierten als auch mit Deutsch lernenden TN umgesetzt werden.
- » Unter Umständen kann es möglich und sinnvoll sein, im Rahmen des Planspiels auf spezifische lokale Erfahrungen und besondere Bedingungen einzugehen. Es wäre zum Beispiel denkbar, aktuelle politische Vorhaben in der Stadt, der Kommune oder dem Landkreis in den Workshop einzubeziehen und damit eine Brücke zu realen Kontexten herzustellen. Dadurch können sich auch Ansatzpunkte für weitere Projekte ergeben.